

## Die Bahn rettet die Weltkulturerbe-Stadt Bamberg vor der Zerstörung!

Im Klartext heißt das, die Bahn hatte Mitleid mit den Irrungen der Stadtspitze von Bamberg und der sog. GroKo und zwingt diese nun, endlich das Richtige für ihre Bürger und Bürgerinnen zu tun!

Das o.g. Dreigestirn hätte nämlich ohne Für und Wider und auch ohne Not, nur auf Drängen eines Herrn Josel und eines Herrn Silberhorn, Bamberg zum Nulltarif der Bahn ausgeliefert. Doch die Bahn erinnerte sich an das Gespräch mit Herrn Dr. Diehl in Bamberg der sagte, dass weder ein Herr Josel noch der OB den Bahnausbau in Bamberg entscheiden kann und möglicherweise auch noch an das Gespräch von Herbert R. Meyer mit Herrn Dr.-Ing. Jens Böhlke, Abteilungspräsident Infrastruktur, Eisenbahn-Bundesamt in Bonn, das anlässlich einer Lärmschutz-Tagung im Bamberger Plückers geführt wurde. Herr Dr. Böhle äußerte sich seiner Zeit dahingehend, **dass aus seiner Sicht der Bamberger Weg von Bahnsinn-Bamberg der Königsweg für Bamberg sein kann**. Allerdings müssten sich hierzu auch die Stadtspitze und der Stadtrat ohne Wenn und Aber bekennen!

Doch trotz intensivster Bemühungen von Bahnsinn-Bamberg, die gravierenden Vorteile des Bamberger Wegs - der getunnelten Güterzugumfahrung mit Westanbindung - gegenüber den verbliebenen Varianten, der Bamberger Stadtverwaltung und der sog. GroKo aufzuzeigen, waren vergeblich und wir ernteten hierfür nur Spott und Häme. Die „großen“ Bahnexperten der GroKo, allen voran ein Herr Klaus Stieringer äußerte sich sogar in einer öffentlichen Sitzung des Bamberger Stadtrats dahingehend: wir lassen uns doch von den Bürgern nicht sagen, was wir zu tun haben.

Doch die Bahn hat auch ohne Anhörung der „Bamberger Bahn-Experten“ rechtzeitig und richtiger Weise erkannt, dass eine Güterzug-Durchfahrt durch Bamberg mehr als nur problembehaftet sein wird und wählte deshalb die Umfahrungsvariante (Ostumfahrung). Nach Offenlegung der Trasse haben die Bamberger Stadtverantwortlichen 6 Wochen Zeit, dagegen einzusprechen! **Doch es wird keinen vernünftigen Grund geben die geplante Ostumfahrung der Bahn abzulehnen und dafür die Güterzugdurchfahrt durch Bamberg einzufordern** und auch die sog. „Bahnexperten der GroKo“ können die Bamberger Bürger und Bürgerinnen nicht mehr verunsichern und ihnen erzählen, dass der ICE-Halt in Bamberg gefährdet ist und dass der ICE durch den Hauptsmoorwald fährt und in Lichteneiche hält!

Deshalb ist für Bamberg nicht die Ostumfahrung der Bahn und auch nicht die getunnelte Güterzugumfahrung mit Westanbindung von Bahnsinn-Bamberg das Problem, sondern einzig und allein eine Handvoll Stadträte, die den Bamberger Bürgern und Bürgerinnen lieber Tag und Nacht den krankmachenden Güterzuglärm gönnen und auch die Teilung der Stadt in Kauf nehmen, als einmal darüber nachzudenken, wie man nach einem vorübergehenden Eingriff in die Natur, diesen wieder renaturiert.

Interessant ist auch, dass man seitens des Baureferats schon darüber nachgedacht hat, ein Designer-Büro zu beauftragen, um die künstlerische Gestaltung der Lärmschutzwände in Bamberg zu untersuchen. Geradezu ein Wahnwitz, denn das besorgen normalerweise die „Graffiti-Künstler“ (Sprayer) kostenlos und straffrei. Man muss nur einmal mit offenen Augen und mit der Bahn von Fürth nach Nürnberg fahren, um zu sehen, was die Sprayer dort schon alles geleistet haben. Unsere Gäste aus Japan schüttelten hierüber nur noch mit dem Kopf.

Herbert R. Meyer, stellv. Vors. Bahnsinn-Bamberg e.V.